

(Apiformes: Apidae: *Bombus*):

**Ackerhummel; *Bombus pascuorum* (Scopoli, 1763)**

**Wiesenhummel, *Bombus pratorum* (LINNAEUS, 1761)**

**Feldhummel, *Bombus ruderatus* (FABRICIUS, 1775)**



In unserem Merkblatt V ● 10 haben wir die Familie der Hummeln (*Bombus*) - mit der Gartenhummel (*Bombus hortorum*) - vorgestellt; siehe dazu auf unserer Homepage unter: [ <http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/V-10.pdf> ]. In diesem Merkblatt stellen wir nun 3 weitere Arten dieser Hummelfamilie (in Bild und Kurzbeschreibung) vor.



Die **Ackerhummel (*Bombus pascuorum*)** ist besonders häufig in Wiesen und Kleefeldern zu finden, aber auch in Mauern und Gebäuden. Sie ist an Kopf und Brustücken braunrot, der Pelz ist gelb und struppig. Es gibt zwei Typen, einer mit einem dunklen und einer mit einem hellen Hinterleib. Wie bei allen staatenbildenden Arten aus der Ordnung der Hautflügler (Hymenoptera) gibt es drei unterschiedliche Kasten im Hummelvolk: Königin, Arbeiterin und Drohn. Die Königin wird bis zu 22 mm groß und fliegt ab Ende April. Die Drohnen erreichen eine Größe von bis zu 18 mm und sind ab August zu beobachten. Die Arbeiterinnen sind deutlich kleiner, insbesondere die aus dem ersten Brutsatz, die von der Königin allein gepflegt und versorgt werden müssen.

Die Königin überwintert und erscheint im März oder April. Der Nistplatz kann oberirdisch (z.B.: ein altes Vogelnest) oder unterirdisch (z.B.: ein verlassenes Mäusenest) sein. Aus Moos, Gras oder Tierhaaren wird eine 3-4 cm große Hohlkugel geformt, die innen mit Wachs abgedichtet wird. Die Königin formt aus Wachs ein wenige Millimeter großes Tönnchen, in dem sie Pollen einlagert und 5 - 15 Eier legt. Ein weiteres größeres mit Nektar gefülltes Tönnchen dient als Nahrungsreserve für Schlechtwettertage. Wenige Tage bebrütet sie die Eier, bis die Larven schlüpfen. 3 - 4 Wochen nach der Eiablage ist die erste Generation von Arbeiterinnen einsatzfähig. Die Arbeiterinnen übernehmen jetzt die Nahrungssuche sowie Nestbau- und Brutpflegearbeiten. Bis zum August wächst das Volk auf 60 - 150 Tiere an. Zu diesem Zeitpunkt schlüpfen auch die ersten Königinnen und Drohnen. Nach der Begattung sterben die Männchen. Bis auf die jungen Königinnen, die sich mit Nektar versorgen, stirbt das Volk im September oder Oktober aus. Zur bevorzugten Trachtpflanzen gehören neben Obstbäumen der Bunte Hohlzahn, das Herzgespann, die Taubnessel und die Flockenblumen.



Die **Wiesenhummel (*Bombus pratorum*)** gehören zu den kleineren Hummelarten. Die Arbeiterinnen und Drohnen werden nicht größer als 14 mm und die Königinnen 15 bis 17 mm. Ihr Kragen und das zweite Hinterleibssegment sind gelb, die Oberseite des hinteren Segments (Tergit) ist orange. Körper und Kragen sind struppig behaart, wie bei Hummeln üblich. Farbvariationen sind möglich. Die ersten Arbeiterinnen können sehr klein sein. Ihr Kopf ist kurz bis mittellang mit einem Rüssel von 8 bis 14 mm Länge.

Wiesenhummeln kommen in ganz Europa, außer auf der Iberischen Halbinsel, vor. Hoch im Norden bilden sie allerdings keine Staaten. Man findet sie in lichten Wäldern, auf Wiesen, in Parks und Gärten.

Ihre Nahrung besteht aus dem Nektar und den Pollen verschiedenster Pflanzen. Bis jetzt sind mehr als 130 Pflanzenarten als Nahrungsquelle nachgewiesen. Dazu gehören Akelei, Herzgespann, Johannisbeere, Kastanien, Lupine, Rotklee, Schöllkraut, Schwarznessel, Stachelbeere und Taubnessel.

Wiesenhummelköniginnen überwintern an einem geschützten Platz in der Erde und fliegen früh im Jahr, meist schon im März, auf der Suche nach einem geeignetem Nistplatz. Den finden sie in der Regel oberirdisch im Gebüsch, in Hecken oder in Mauerspalt. Allerdings kann auch manchmal ein verlassenes Mäusenest als Unterschlupf dienen. Sie bauen ihre ersten Waben selbst, bestücken sie mit einem Gemisch aus Nektar und Pollen und legen ihre ersten Eier. Daraus schlüpfen die Larven die sich nach 5 bis 10 Tagen verpuppen. Nach der Metamorphose übernehmen die ersten Arbeiterinnen sofort die weitere Brutpflege und Nahrungsbeschaffung. Je nach Nahrungsangebot und Gesundheit hat ein Wiesenhummelvolk eine Größe von 50 bis 120 Tieren

Auf dem Höhepunkt des Lebenszyklus des Hummelvolkes produziert die Königin die Drohnen aus unbefruchteten Eiern (Parthogenese) und die Jungköniginnen. Nach deren Hochzeitsflug sterben die Drohnen in der Regel ab und die Jungköniginnen verkriechen sich meist schon im August, um im folgenden Jahr einen neuen Staat zu gründen. In guten Jahren ist eine zweite Generation möglich. Auf jeden Fall stirbt die alte Königin im Herbst mit ihrem Volk



Die **Feldhummel** (*Bombus ruderatus*) ist eine seltene Hummelart, die in Europa von der Iberischen Halbinsel bis zum südlichen Skandinavien und in ganz Deutschland beheimatet ist. Die Feldhummel lebt in Völkern von 50 bis 100 Insekten.

Die Weibchen der Feldhummeln werden 21 bis 24 mm groß, während die Männchen 15 bis 17 mm erreichen und die Arbeiter gar nur 11 bis 18 mm messen. Die Spannweiten der Flügel reichen von 40 bis 43 mm bei den Weibchen, 30 bis 33 mm bei den Männchen und 21 bis 35 mm bei den Arbeitern. Kopf wie Rüssel, der bei den Weibchen 12 bis 13 mm, bei den Männchen 8 bis 10 mm und bei den Arbeitern 8 bis 10 mm erreicht,

sind verglichen mit anderen Hummelarten sehr lang. In der Farbgebung ähnelt die Feldhummel der Gartenhummel (*Bombus hortorum*) und der Tonerdhummel (*Bombus argilaceus*). Auf dem Thorax befindet sich auf der dem Kopf zugewandten Seite ein gelblichbrauner, breiter Streifen. Jener fehlt allerdings bei einigen Individuen oder ist schwächer ausgeprägt. Des Weiteren befindet sich am hinteren Ende des Thorax sowie auf dem 1. Tergiten des Abdomens jeweils eine weitere Binde. Die Tergite 5 und 6 weisen einen weißen Pelz auf.

Der Lebensraum dieser Hummelart sind offene Landschaften, vor allem Wiesen, Weiden, Böschungen und Gräben. Die Haupttrachtpflanzen sind Feldziest, Ackerbohnen, Rotklee, Herzgespann, Schwarznessel, Weißklee, Wicken, Futtererbsen, Beinwell, Weidenröschen. Die Flugzeit dieser Art beginnt Ende April mit den überwinterten Weibchen. Die ersten Männchen treten Mitte Juli auf und gegen Ende Juli folgen erste Jung-Weibchen.

Die Fortpflanzung findet bei der Feldhummel meist in Nestern von Mäusen und somit unterirdisch statt. Dabei werden die Nester teilweise von der Bärtigen Kuckuckshummel (*Bombus barbutellus*) parasitiert.

Nach der Roten Liste der Bienen Deutschlands ist sie in die Kategorie G (Gefährdung anzunehmen, Status unbekannt) eingeordnet.

**Fotoquellen:** wikipedia

---

Die Merkblattherausgabe wurde gefördert aus Zuwendungsmitteln der Fraport AG, dem Kreis Offenbach (Fachdienst Umwelt) und der NAOM Landesgruppe Umwelt Kreta eV

